

Mittwoch, 17. Februar 2016 | 18:00 bis 20:00 Uhr

ZWISCHEN SPIRITUALITÄT UND FUNKTIONALITÄT

Krankheit erschüttert die Seele eines Menschen; sie konfrontiert mit der Zerbrechlichkeit des Lebens. Das berührt alle, die Sorge tragen für einen Erkrankten. Die tägliche Begegnung mit Leid hat Auswirkungen auch auf die Mitarbeitenden. Wenn Spiritualität in einem weiten Sinn verstanden wird, umfasst sie alle Bedürfnisse nach Sinn, Halt und Orientierung. Was kann die Einbeziehung der spirituellen Dimension des Lebens für alle Beteiligten bewirken? Wie kann der ganze Mensch in den Blick kommen?

Podium:

Dr. Astrid Giebel

Diakonie Deutschland, Stabstelle Theologie im Vorstandsbüro

Hilke Stein

Fachbereichsleiterin Gesundheit und Soziales, ver.di-Hamburg

Moderation:

Pastorin Bettina Kolwe-Schweda

Alle Veranstaltungen finden im Herrensaal der Hauptkirche St. Petri statt.

Hauptkirche St. Petri

Bei der Petrikirche 2 | 20095 Hamburg



Anfahrt

S-Bahn: S1, S3 bis Jungfernstieg

U-Bahn: U1, U2, U4 bis Jungfernstieg,
U3 bis Rathaus

Bus: Metrobus M3, Metrobus M5,
Metrobus M6, Schnellbus-Linien 31, 34, 35,
36, 37 sowie Linie 109 bis Rathausmarkt/
Petrikirche, Rathaus oder Gerhart-
Hauptmann-Platz

Bitte melden Sie sich an, das erleichtert uns die Planung.

Informationen und Anmeldung

Frank Heidrich

Fon 040 / 30 620-1355 / -1350

frank.heidrich@kda.nordkirche.de

Alle Veranstaltungen werden gefördert durch die:



Verantwortliche für die Veranstaltungsreihe:

Prof. Dr. Ruth Albrecht Arbeitsstelle Ethik
im Gesundheitswesen, Ev.-Luth. Kirchenkreisverband Hamburg

Pastor Michael Brems
Koordinierungsstelle Krankenhauseelsorge in der Nordkirche

Pastorin Bettina Kolwe-Schweda
Krankenhauseelsorge in der Asklepios Klinik Altona

Gudrun Nolte-Wacker M. A. Leitung KDA Nordkirche



KDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt | Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland | Königstraße 54 | 22767 Hamburg
Fon 040. 30 620 1350 | www.kda.nordkirche.de

Blickpunkt *KrankenHaus*

Eine Veranstaltungsreihe des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt und der Krankenhauseelsorge in Zusammenarbeit mit der Hauptkirche St. Petri



Nicht zuletzt mit der Einführung der Fallpauschalen [DRG] 2004 hat sich der Alltag in den Krankenhäusern verändert. Die Liegezeiten haben sich entscheidend verkürzt. Häuser spezialisieren sich und konkurrieren auf dem Gesundheitsmarkt. Die Patienten werden älter und kränker, die Alterspyramide verschiebt sich. Zusätzlich nehmen die Dokumentation der Behandlung und die umfassende Verschlüsselung der Diagnosen einen beträchtlichen Teil der Arbeitszeit von Ärzt_innen und Pflegekräften ein. Diese Zeit fehlt für den direkten Kontakt mit den Kranken.

Die gesundheitliche Versorgung der Menschen in Deutschland bewegt sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Trotzdem fragen sich sowohl die Beschäftigten in den Krankenhäusern als auch Patient_innen, ob die aktuellen Rahmenbedingungen den Bedürfnissen der Kranken und derer, die für sie und mit ihnen arbeiten, gerecht werden.

Vier Abendveranstaltungen sollen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten das Krankenhaus in den Blick nehmen. Dazu laden wir sie herzlich ein und freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Ihre
Gudrun Nolte-Wacker

Mittwoch, 14. Oktober 2015 | 18:00 bis 20:00 Uhr

ZWISCHEN PATIENTENWOHL UND MARKTWIRTSCHAFT

Krankenhäuser sind Orte, an denen kranke und verletzte Menschen auf Heilung und Linderung hoffen. Sie sind bedürftig und verletzlich, und so steht ihr Wohlergehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. – Stimmt das? Denn gleichzeitig sind Krankenhäuser Wirtschaftsbetriebe und müssen sich auf dem Gesundheitsmarkt behaupten. Welche Chancen und welche Risiken und Nebenwirkungen birgt die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens?

Podium:

Harald Stender ehemaliger Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide

Joachim PröIB Direktor für Patienten- und Pflegemanagement, Mitglied des Vorstands, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Moderation:

Pastor Michael Brems

Mittwoch, 25. November 2015 | 18:00 bis 20:00 Uhr

ZWISCHEN ETHIK UND GEWINNMAXIMIERUNG

Krankenhäuser sind entstanden, um Menschen in Notsituationen zu helfen. Darf damit Geld verdient werden? Wenn ja, wie lässt sich das mit einer Orientierung an Idealen und Werten verbinden? Über Ethik zu sprechen bedeutet, das oft so Selbstverständliche in Frage zu stellen: Ist es richtig so, wie wir handeln? Wann darf eine Behandlung beendet werden? Wofür wird im System Geld ausgegeben: für ein neues Gerät oder für die Finanzierung von Arzt- und Pflegestellen?

Podium:

PD Dr. med. Roland Thietje stellv. Ärztlicher Direktor Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg

Prof. Dr. med. Alena Buyx Professorin für Medizinethik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Moderation:

Prof. Dr. Ruth Albrecht

Mittwoch, 20. Januar 2016 | 18:00 bis 20:00 Uhr

ZWISCHEN ARBEITSLUST UND ARBEITSLAST

Die veränderten Rahmenbedingungen in den Krankenhäusern haben deutliche Auswirkungen auf den Arbeitsalltag der Beschäftigten. Die Verdichtung der Arbeit [durch die Zunahme von Patientenzahlen und Dokumentationspflichten] führt immer häufiger zu psychischen und physischen Belastungen sowie zu Arbeitsausfällen. Unter den Folgen leiden alle – die einen, weil sie ihrem Berufsethos nicht nachkommen können; die anderen, weil sie zuwenig Zuwendung und Aufmerksamkeit erfahren.

Podium:

Stephanie Rose Doktorandin Universität Hamburg, Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien [ZÖSS]

Kathrin Herbst Leiterin Landesvertretung Hamburg, vdek – Verband der Ersatzkassen e.V.

Moderation:

Gudrun Nolte-Wacker

